

Vom Möllenkring zum Kreis: Alte Mühle in neuen Händen

VREDEN Der Möllenkring des Vredener Heimatvereins bildet auch heute noch eine aktive Gemeinschaft: Das zeigte sich am Donnerstag, als zahlreiche Mitglieder und Weggefährten einen symbolischen Kaufakt begleiteten, der für die Mühlenfreunde ein Kapitel beendete und ein neues aufschlagen sollte.



Gut gelaunt besiegelten „Möllenbaas“ Friedrich Volmer (rechts) und Elisabeth Büning (2. v. r.) die Übergabe der Huningschen Wassermühle an den Kreis Borken; auch Wilhelm Elling (l.) als Mühlenfreund der ersten Stunde und Corinna Endlich als Leiterin des Kult sowie Wilhelm Stilkenbäumer, Vorsitzender des Kreiskulturausschusses, verfolgten die fröhliche Zeremonie.

"Hast Du Kleingeld dabei?", fragte "Möllenbaas" Friedrich Volmer die Vertreterin des Kreises Borken, Elisabeth Büning. Sie hatte - und einen guten Tropfen, um den Eigentümerwechsel zu besiegeln, der am Nachmittag in der Westmünsterländischen Hofanlage über die Bühne ging: Die Wassermühle Huning ging damit in die Hände des Kreises Borken über. Die Leiterin des Fachbereichs Bildung, Schule, Kultur und Sport war nicht allein nach Vreden gekommen: Wilhelm Stilkenbäumer aus Reken, der Vorsitzende des Kulturausschusses des Kreises, zeigte sich erfreut über die Entwicklung, die der Kulturstandort Vreden derzeit macht. Persönlich interessiert an der alten Mühle und ihrer Technik zeigte sich auch Corinna Endlich, die Leiterin des Kult.

Bernd Kemper als Erster Beigeordneter der Stadt Vreden verfolgte mit den anderen Gästen, wie Friedrich Volmer in einer kurzen Ansprache zurückblickte auf die vergangenen Jahrzehnte. Er

spannte den Bogen von den ersten Besuchen mit Wilhelm Elling - ebenfalls unter den Zuhörern - am alten Standort der Mühle in Ellewick bis zu den heutigen Aktivitäten der Mitglieder des Möllenkrings. Die Zuhörer erfuhren, wie der Heimatverein die Chance zum Erwerb der Mühle seinerzeit schließlich hatte ergreifen können - und dass dies und vieles andere ohne zwei Dinge nicht möglich gewesen wäre: Zeit und Geld. Viele Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind im Laufe der Jahre in das Projekt geflossen. Das galt für den Abbruch und den Wiederaufbau am neuen Standort an der Berkel ebenso wie für das Engagement etwa an den Öffnungstagen oder beim Brotbacken.

Für Projekt geworben

Und auch ohne die finanzielle Unterstützung verschiedener Geldgeber wäre die alte Wassermühle heute wohl längst ein verlorenes und vergessenes Kapitel der Regionalgeschichte. Ob Sparkassenstiftung, Stadt, Kreis oder Land - immer wieder gelang es den Mühlenfreunden, den Funken der Begeisterung für ihr Vorhaben überspringen zu lassen und Überzeugungsarbeit zu leisten, die entweder in finanzielle oder in organisatorische Unterstützung mündete. Auch daran erinnerte Friedrich Volmer. Er freute sich besonders, mit Dieter Dammers einen jener Männer aus der Stadtverwaltung begrüßen zu können, bei dem der Möllenkring ebenso wie bei Hermann Völkerling auf besonders aktive Unterstützung zählen konnte.

Friedrich Volmers Blick ging aber auch nach vorn: "Wir wollen die Mühle auch in Zukunft betreuen." Das fand bei Elisabeth Büning eine positive Aufnahme: "Wir freuen uns auf die konstruktive Zusammenarbeit."